

## Fleming, Paul: 8. Tugend ist mein Leben (1624)

1 Tugend ist mein Leben,  
2 der hab' ich ergeben  
3 den ganzen Mich.  
4 Tugend will ich ehren,  
5 Tugend wird mich lehren,  
6 was sie selbst kan mehren:  
7 sie wächst durch sich.

8 Nicht des Weges Länge,  
9 noch des Pfades Enge  
10 schreckt mich davon.  
11 Laß die Dornen stechen,  
12 Füß' und Kleider brechen,  
13 sie wird Alles rächen  
14 durch ihren Lohn.

15 Weil die Andern karten,  
16 Lust und Schlafes warten,  
17 so säum' ich nicht.  
18 Itzt ist Zeit zu eilen;  
19 dem wird alles feilen,  
20 der sich wird verweilen  
21 und itzt verbricht.

22 Alles Ander', alles  
23 hat die Art des Palles,  
24 der steigt und fällt.  
25 Schätze haben Flügel,  
26 Ehre lässt den Zügel,  
27 Lust kommt aus dem Bügel:  
28 die Tugend hält.

29 Hab' ich Gott und Tugend,

30 so hat meine Jugend,  
31 was sie macht wert.  
32 Diese schönen Beide  
33 wehren allem Leide,  
34 lieben alle Freude,  
35 so man begehrt.

(Textopus: 8. Tugend ist mein Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48550>)